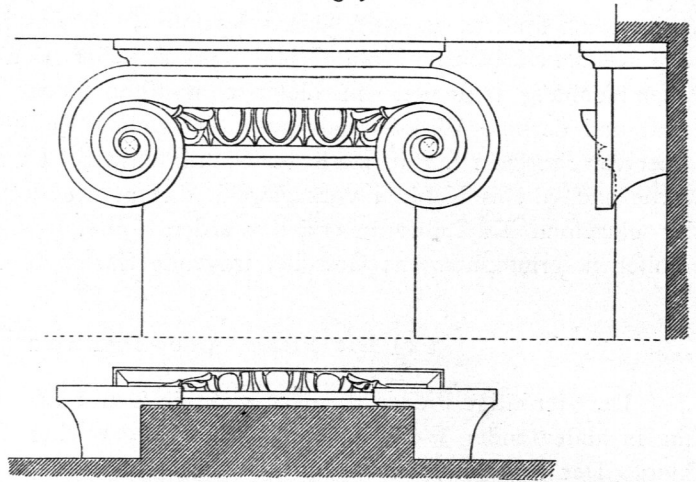


Die Renaissance hat auch bei der dorischen und jonischen Ordnung gewöhnlich ein dem Säulenkapitell ähnliches Pilasterkapitell angebracht und so ein freieres Anwenden der beiden Formen in der Composition des ganzen Bauwerkes ermöglicht (Fig. 92).

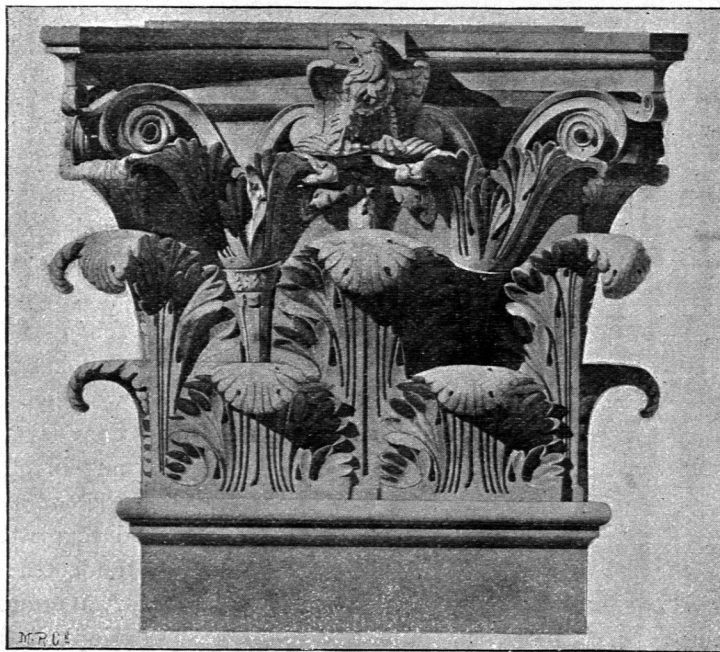
Neben dem korinthischen Säulenkapitell wird ebenfalls ein diesem ähnliches Pilaster-Kapitell verwendet (Fig. 93<sup>50</sup>). Entweder wird die entwickelte Form des ersteren auf den vierseitigen Pilaster übertragen, oder es werden freier gestaltete Formen verwendet, die bloß die Gesamtvhältniße des Säulenkapitells

Fig. 92.



Jonisches Pilaster-Kapitell der Renaissance.

Fig. 93.

Korinthisches Pilaster-Kapitell von der Portikus der *Octavia* zu Rom<sup>50</sup>).

wiederholen. Es kommen hier zunächst jene Kapitelle in Betracht, bei welchen eine sofaartige Form als der die Platte stützende Theil erscheint. Von einem wagrechten Bande steigen an den Ecken lothrechte Streifen empor, die sich unter der Platte zu Voluten aufrollen. Die so umrahmte Fläche ist mit einem Rankenornament

<sup>50</sup>) Facf.-Repr. nach: LAMPUE, a. a. O.